



Entwicklungsländer

Sie übernehmen auf der Konferenz die Rolle der Entwicklungsländer, die sogenannten G77-Staaten und China. Ihre Positionen innerhalb der Gruppe sind nicht immer einheitlich.

Sie sind besonders von den zunehmenden Klimaveränderungen betroffen, obwohl Sie an deren Ursache bis jetzt kaum beteiligt waren. Bezüglich der strittigen Punkte von Den Haag nehmen Sie folgende Positionen ein:

Senken: Sie sind gespalten in der Frage, ob Senken in den CDM mit aufgenommen werden sollen. Großen Druck zur Zulässigkeit üben die Länder Ihrer Gruppe aus, die keine technologischen Projekte zur Emissionsminderung heranziehen können.

Emissionshandel: Es muss genau festgelegt werden, welcher Anteil der Reduktionsverpflichtung über den Handel mit Emissionslizenzen erzielt werden darf.

Clean Development Mechanism: Hier gibt es keine einheitliche Position. Peru und AOSIS (s. Glossar WWF) unterstützen eine Positivliste für erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf der Nachfrageseite. China und Indien fordern die Anrechnung von Kernkraft, großer Wasserkraft und fossilen Kraftwerken.

Erfüllung der Reduktionsziele: Es ist genau festzulegen, welcher Teil des Reduktionsziels im Ausland eingekauft werden darf und welcher im eigenen Land erbracht werden muss. Es sollten maximal 50 % im Ausland erbracht werden dürfen.

Außerdem fordern Sie mehr finanzielle Unterstützung, um Ihre Volkswirtschaften an die Bedingungen des Klimaschutzes anpassen zu können.

Sie sehen sich als Opfer der reichen Industrieländer. Dennoch sind Sie in Ihrer Gruppe gespalten: Auf der einen Seite müssen Sie in Ihrer Gruppe Länder wie Indien vertreten, das ein geringes Pro-Kopf-Einkommen und eine ständig wachsende Bevölkerung aufweist. Ziel für Indien ist, die Beseitigung der Armut und mittelfristig den gleichen Lebensstandard wie die reichen Länder zu erreichen. Auf der anderen Seite haben Sie auch die Interessen der Länder wie Bangladesh oder die Malediven zu vertreten, die am schlimmsten unter der Klimakatastrophe leiden werden, obwohl ihr Beitrag zu diesem globalen Problem gleich Null ist.

Um Ihre Interessen angemessen vertreten zu können, müssen Sie versuchen innerhalb Ihrer Gruppe einen Konsens herzustellen. Bestimmen Sie, wer in Ihrer Gruppe Länder wie Indien und China vertreten soll und wer, die „ärmsten der Armen“ wie Bangladesh oder die AOSIS vertreten wird. Sie müssen nicht zwangsläufig zu einem Kompromiss kommen!

Da die EU und die Umbrella Group sehr harte Verhandlungspartner sind, müssen Sie sich auch Gedanken über Ihre Verhandlungsstrategie machen. Die hier aufgeführte Auswahl an Strategien soll Ihnen Hilfestellung geben sich zu orientieren.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ zeitliches Taktieren, Initiative ergreifen oder sich abwartend verhalten ➤ Widersprüche aufzeigen, ablenken, Ausflüchte machen ➤ Nebenverhandlungen („geheime“ Absprachen) mit einem anderen Land führen ➤ Zeitdruck aufbauen ➤ um Verständnis werben ➤ eine gegnerische Koalition spalten ➤ ein unangenehmes/angenehmes Verhandlungsklima schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilzugeständnisse machen, „Brücken bauen“, um andere Forderungen durchzusetzen ➤ Maximalforderungen stellen, um wenigstens Minimalziele zu erreichen ➤ Die Verhandlungsleitung zu beeinflussen versuchen ➤ Suche nach Bündnispartnern ➤ über die Presse Druck machen ➤ Verhandlung unter Protest verlassen ➤ verschiedene Verhandlungsbereiche zu einem „Paket“ verbinden, Leistung und Gegenleistung aushandeln
---	---

Um sich optimal auf den Klimagipfel vorzubereiten, stehen Ihnen verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Reichen Ihnen diese Unterlagen nicht aus, haben Sie die Möglichkeit, sich bei einer neutralen Stelle weitere Informationen zu beschaffen. Analysieren Sie die aktuelle Situation und formulieren Sie dann ein Positionspapier zu den strittigen Punkten des letzten Klimagipfels. Geheime Taktiken halten Sie in einem Protokollbogen fest. Es besteht die Möglichkeit, mit der Umbrella-Group und der EU Kontakt aufzunehmen, allerdings nur in schriftlicher Form per Brief. Auf schriftliche Anfragen der anderen Gruppen können, müssen Sie aber nicht reagieren.